

Premiere beim LFV-Award

Mario Frick ist nominiert für den «Trainer des Jahres». In diesem Jahr gibt es zudem eine Neuerung. 11

#näherdran in Mauren

Marcel Hermann berichtet über seine Aufgaben als Pächter des Maurer Jagdreviers. 5

**Ukraine wehrt russische Angriffe ab**

Die Ukraine hat eigenen Angaben zufolge mehrere russische Angriffe im Osten und Süden des Landes abgewehrt. So seien russische Vorstösse etwa im östlichen Gebiet Donezk in Richtung der Städte Slowjansk, Kramatorsk und Awdijiwka zurückgeschlagen worden, teilte der ukrainische Generalstab gestern Abend mit. Unabhängig überprüfen liessen sich die Angaben nicht. Ein Abgeordneter der südlichen Region Cherson berichtete, den Ukrainern sei bei einer Gegenoffensive am Samstag die Zerstörung eines russischen Munitionslagers gelungen. Die russische Seite, die Teile Chersons besetzt hat, teilte hingegen lediglich mit, die eigene Luftabwehr habe am Wochenende mehrere ukrainische Angriffe abgewehrt. Aus Kiew wiederum hiess es weiterhin, Russland wolle ab Montag in Teilen der an die Ukraine grenzenden Gebiete Woronesch und Belgorod sowie in einigen Bereichen des etwas weiter im Landesinneren gelegenen Gebiets Lipezk den Luftraum für einige Tage sperren. (dpa)

Sapperlot

Der Atem stockt. Bei der Polizeimeldung zum Unfall in Bad Ragaz, wo eine Mutter und ihr Sohn von einem Baumstamm tödlich getroffen wurden, wagt man kaum weiterzulesen. Ein sehr tragisches Ereignis, das volles Mitgefühl mit den Angehörigen und auch Traurigkeit auslöst. Obwohl wir die Menschen nicht kennen, tauchen die Fragen nach dem Warum auf. Weshalb nur musste der Baum genau dann runterstürzen, als Mutter und Kind unten auf einem viel begangenen Weg, der regelmässig kontrolliert wird, unterwegs waren? War es Schicksal? Eine höhere Macht? Solche Fragen können jedoch nicht beantwortet werden. Doch es macht einem auf einen Schlag wieder einmal bewusst, wie kostbar das Leben ist und wie schnell es beendet werden kann. Dass man jede Minute, ja jede Sekunde mit seinen Liebsten in vollen Zügen geniessen soll, ist deshalb viel mehr als nur eine Floskel. Sondern sollte täglich gelebt werden.

Manuela Schädler

Rheinaufweitung Ellhorn: Vorprojekt gefordert

Ellhorn-Aufweitung soll nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden.

Manuela Schädler

Der Rhein befindet sich in einem schlechten Zustand. Ein Fakt, der nicht neu ist. Schon seit Jahrzehnten wird deshalb über die Rheinaufweitung auf beiden Seiten des Alpenflusses diskutiert, Studien in Auftrag gegeben und Projekte lanciert. Doch das Vorhaben ist komplex mit vielen Interessenskonflikten. Langsam kommt zwar Bewegung in die Sache, doch vielen geht es zu langsam vorwärts. Dies kam am «Rhy-Fäscht», welches jährlich von verschiedenen Umweltorganisationen am Rhein beim Ellhorn durchgeführt wird, zum Ausdruck. Dabei ging es vor allem auch um die Rheinaufweitung beim Ellhorn.

Bereits im vergangenen Jahr plädierten die Gemeindepräsidenten von Sargans und Fläsch sowie der Vorsteher aus Balzers, die Ellhorn-Aufweitung endlich in Angriff zu nehmen. Ihr

Anliegen unterstrichen sie mit einem Brief an die involvierten Regierungen aus der Schweiz und Liechtenstein. Gestern hob der Sarganser Gemeinderat Roland Wermelinger nochmals hervor, wie bedeutend eine Rheinaufweitung für die Gemeinden ist. Vor allem Sargans verfolgt die Idee seit rund 40 Jahren. Dementsprechend enttäuscht zeigte sich Wermelinger gestern, weil immer noch kein Vorprojekt in Auftrag gegeben wurde, obwohl eine Machbarkeitsstudie vorliege. «Die Gemeinden und die Umweltorganisationen möchten nun konkrete Schritte zur Realisierung der ökologisch sehr wichtigen Ellhorn-Aufweitung sehen», schreiben die Veranstalter des Rhy-Fäscht in einer Medienmitteilung. Die Regierungen würden diesen Umstand mit fehlenden Ressourcen, die für die Dammsanierung und andere Aufweitungen benötigt werden, begründen. «Wir sind jedoch

der Meinung, dass das Vorprojekt parallel ausgearbeitet werden kann», sagte Andi Götz von der Umweltorganisation Werkstatt Faire Zukunft gestern auf Anfrage. Vor allem, da alle drei betroffenen Gemeinden sich darin engagieren würden. «Deshalb sollte der Anlass gestern vor allem ein Appell sein, das Projekt nicht weiter auf die lange Bank zu schieben», so Götz.

Aufweitung soll mit Nachdruck verfolgt werden

Die gestern anwesende liechtensteinische Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni ging laut den Veranstaltern zwar nicht auf die Ellhorn-Aufweitung ein. Aber sie hielt fest, dass die Planungen für die Aufweitungen in der Eschner Au sowie in Sevelen-Vaduz trotz der notwendigen Dammsanierung gleichwertig weiterverfolgt werden. Sie verfolge die Idee der Rheinaufweitung mit Nachdruck. 8

Loris Vogt als Gemeinderat bestätigt

Gestern fand in Schaan die Nachwahl des Gemeinderatssitzes der Freien Liste statt. Der 26-jährige Architekturstudent Loris Vogt wurde mit 933 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 38 Prozent bestätigt. Er wird somit Nachfolger des bisherigen FL-Gemeinderates Andreas Heeb, der aus Schaan wegzieht und deshalb sein Mandat abgeben muss. Loris Vogt übernimmt nun die Aufgabe zumindest für das nächste halbe Jahr, bis bereits die Gemeinderatswahlen 2023 anstehen. (red)

Tödlicher Unfall in Pfäfers

Gestern ereignete sich in der Gemeinde Pfäfers ein tragischer Unfall. Auf der Kiesstrasse zwischen Bad Ragaz und der Taminaschlucht stürzte ein Baumstamm eine Felswand hinunter und verletzte eine Mutter und ihren Sohn tödlich. Die Strasse bleibt vorerst gesperrt. Spezialisten kontrollieren das Gebiet und entfernen allenfalls weitere Bäume, die abstürzen könnten. (red) 4

Mit Hackbrettmusik geht der Kultursommer Gutenberg zu Ende

Der Kultursommer 2022 des Kultur-Treffs Burg Gutenberg ist am Wochenende zu Ende gegangen. Am letzten Konzertabend spielte das Wetterglück nicht mit, doch Nicolas Senn und Elias Bernet liessen sich die Laune nicht verderben und boten stattdessen ein einmaliges Konzerterlebnis. 3

Bild: Michael Jung

Ukraine weist Beteiligung zurück

Nach dem Tod der Tochter des russischen Ideologen Alexander Dugin bei einer Autoexplosion in der Nähe von Moskau hat der ukrainische Präsidentberater Mychajlo Podoljak eine Beteiligung Kiews zurückgewiesen. «Die Ukraine hat natürlich mit der gestrigen Explosion nichts zu tun, weil wir kein krimineller Staat sind – wie die Russische Föderation – und schon gar kein Terrorstaat», sagte Podoljak dem Internetportal Ukrajinska Prawda zufolge bei einem Fernsehauftritt. Zuvor hatten russische Politiker die Ukraine für die Tötung der 29-Jährigen verantwortlich gemacht. (dpa) 19

Ärzte ohne Grenzen retten Migranten

Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen hat fast 110 Migranten im Mittelmeer aus Seenot gerettet. Italiens Seenotrettungsleitstelle habe der Crew der «Geo Barents» gestern das betreffende Boot in der italienischen Such- und Rettungszone gemeldet, teilte die Organisation mit. Die geretteten Menschen hätten fünf Tage zuvor aus der Türkei abgelegt. Die «Geo Barents» setzte nach der Rettung laut eigenen Angaben Kurs auf Italien. Das Mittelmeerland ist hauptsächlich der Ort, in dem die Hilfsorganisationen einen sicheren Hafen für gerettete Migranten erhalten. (dpa)

GOLDINGER Immobilien

Immo-Tipp der Woche

Makler ist nicht gleich Makler. Wenn Sie einen Makler aussuchen, fragen Sie konkret nach der Erfahrung, beruflichen Werdegang sowie Leistungsausweis. Lassen Sie sich bei Bedenken ein Lebenslauf vorlegen.

Oliver Goldinger

goldinger.ch | 052 725 04 23